

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

9.8.1824 (Nr. 220)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 220.

Montag, den 9. August

1824.

Frankreich. — Großbritannien. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Nordamerikanische Freistaaten. — Spanisches Amerika. — Brasilien.

## Frankreich.

Paris, den 6. Aug. Der Kurs der Rente wurde gestern zu 100 Fr. 10 Cent. eröffnet, und zu 100 Fr. 15 Cent. geschlossen. Königl. span. Anleihen von 1823 — 55.

Der offizielle Theil des Moniteur vom 5. enthält folgende Verfügungen des Königs:

Der Baron von Damas, Pär von Frankreich, General-Lieutenant, Minister Staatssekretär im Departement des Kriegs, ist zum Minister Staatssekretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten —

der Marquis von Clermont-Tonnerre, Pär von Frankreich, General-Lieutenant, Minister Staatssekretär im Departement der Marine und der Kolonien, zum Minister Staatssekretär im Departement des Kriegs —

der Graf von Chabrol de Crusol, Pär von Frankreich, Staatsrath, General-Direktor der Registrierung und der Domänen, zum Minister Staatssekretär im Departement der Marine und der Kolonien, —

der Marschall Marquis von Lauriston, Pär von Frankreich, Minister Staatssekretär im Departement des königlichen Hauses, zum Oberjägermeister, so wie auch zum Staatsminister, —

der Herzog von Doudeauville, Pär von Frankreich, Staatsminister und Mitglied des geheimen Rathes, General-Direktor der Posten, zum Minister Staatssekretär des königlichen Hauses, —

der Herr von Martignae, Staatsminister und Mitglied des geheimen Rathes, zum General-Direktor der Registrierung und der Domänen ernannt.

Eine andere königl. Verfügung befiehlt:

- 1) Es soll zur Seite des Ministers der Marine und der Kolonien ein Admiraltäts-Rath errichtet werden.
- 2) Dieser wird aus drei General-Offizieren der Marine und zwei Oberoffizieren der Marine-Verwaltung, oder ehemaligen Verwaltern der Kolonien bestehen.

Die Mitglieder des Admiraltätsrathes werden vom Könige, auf Vorschlag des Ministers der Marine und der Kolonien, ernannt werden.

3) Der Rath wird sich unter dem Voritze des Marine-Ministers, welcher, im Verhinderungsfall, durch ein Mitglied, das er selber bezeichnet, ersetzt werden soll, versammeln.

4) Der Admiraltäts-Rath hat seinen Rath zu geben bei allen Maßregeln, welche auf

die See- und Kolonial-Gesetzgebung und die Verwaltung der Kolonien, die Organisation der königl. Seetruppen, die Weise des Verprocurantirens, die Werke an der See und den Schiffsbau, die DIRECTION und den Gebrauch der Seemacht in Friedens- und Kriegszeiten, Bezug haben.

Mlle. von Billele vermählt sich mit Hrn. von Neuville. Donnerstags soll die Vermählung statt haben.

Der Fürst von Oranto, ältester Sohn des verstorbenen General-Polizeiministers, hat sich mit der Tochter des Hrn. Grafen von Sussy, eines der Verwalter der indirekten Steuern, vermählt.

Man versichert, sagt das Journal der Seine- und Dife, vorigen Donnerstag sey ein Gerichtsbote von Versailles, nebst dem Hrn. Friedensrichter des Kantons Marly, im Pavillon Lajouche erschienen, der dem Hrn. Duvard, ehemaligem General-Lieferanten des spanischen Heeres gehört, um letztern wegen Nichtzahlung einer Schuld von beinahe drei Millionen anzuhalten.

## Großbritannien.

London, den 2. Aug. 3prozent. konsol. 92 $\frac{3}{8}$ .

Das Testament Buonaparte's ist zu London, durch den Buchhändler Ridgway, in französischer und englischer Sprache publizirt worden. Dieses Testament ist datirt: »Longwood, den 15. April 1821.«

Buonaparte beginnt mit der Erklärung, daß er in der katholischen Religion sterbe. Er wünscht an den Ufern der Seine begraben zu werden, nimmt von seiner Gemahlin den zärtlichsten Abschied, und empfiehlt seinem Sohne, niemals die Waffen gegen Frankreich zu tragen.

Das Kapitel von den Legaten ist sehr weitläufig. Fast alle sind von 100,000 Franken, z. Beispiel dasjenige für die Kinder des Labedoyere.

Diesem Testamente ist ein sehr umständliches Verzeichniß aller seiner Mobilien, Effekten, Juwelen beigefügt. In seinem Wappen figurirt ein Dolch, und unter seinen 33 Tabaksdosen finden sich 4, von denen er gesteht, daß er sie den 20. März dem Könige Ludwig XVIII. im Schlosse der Tuileries, gestohlen habe. Er macht allen seinen Freunden kleine Geschenke, ohne seine Zahnbürste und seine Fußbadwanne zu vergessen. Das vierte Codicill enthält einen sehr merkwürdigen

Paragraphen; der Mann entwickelt darin seine moralischen Grundsätze:

»Ich vermache 10,000 Franken dem Subaltern. Offizier Cantillon, der peinlich angeklagt worden, daß er den Lord Wellington habe ermorden wollen. Cantillon hatte eben so viel Recht diesen Oligarchen zu ermorden, als dieser hatte, mich nach Sanct-Helena zu senden, um auf diesem Felsen umzukommen.

Wir vernehmen aus guter Quelle, daß die Zwistigkeiten, die sich zwischen England und Rußland über das von dieser Macht angesprochene Souveränitätsrecht im stillen Meere erhoben hatten, auf dem Punkte stehen, durch einen Vertrag beseitigt zu werden, dessen Grundlage bereits fertig ist, und den Rechten und Handels-Interessen Englands entspricht. (Times.)

Der Herzog von Wellington ist etwas unpäplich, man hat ihm, auf Verordnung des Doktors Hume, zu Aber gelassen.

In London hat man eine neue Art entdeckt, rohe Häute, welche bisher 12 Monate lang in der Grube liegen mußten, innerhalb 5 Wochen, und mit nicht einmal der Hälfte Kosten, zu vollkommenem Leder zu bereiten. Der Erfinder hat seine Entdeckung bereits an ein Parlamentsglied für 10,000 Pf. Sterl. baar, 5000 Pf. jährlich auf die nächsten 4 Jahre, und nach diesem für eine lebenslängliche Pension von 11,000 Thlr. verkauft.

Die Bevölkerung Londons hat sich, nach der letzten Zählung auf 1,274,000 Seelen vermehrt.

Nach Privatbriefen aus Neu-York trifft man dort große Anstalten zum Empfang des Generals Lafayette. Ein Theil der Truppen der vereinigten Staaten hat den Namen: Lafayette's Garde, erhalten.

#### Rußland.

Petersburg, den 17. Juli. Der Reichskanzler, Graf Romanzow, welcher während des Winters hier wohnte, ist, wie gewöhnlich, für den Sommer auf seine Güter gereist. Vor seiner Abreise erhielt er folgendes Kais. Rescript, datirt Kamenoistrow vom 14. Juli: »Hr. Graf! Ich habe die Beschreibung der vom Schiffe Kurik vollendeten Reise um die Welt erhalten, welche Sie mir gesandt haben; Ich bezeuge Ihnen dafür Meinen Dank. Es macht Mir Vergnügen zu sehen, daß ungeachtet Ihre schwache Gesundheit Sie längst genöthigt hat, dem Dienste des Staats zu entsagen, Sie noch solche Beweise von Eifer für das allgemeine Beste geben, durch den Schutz, welchen Sie den Wissenschaften und Künsten gewähren. Es ist Mir angenehm, Ihnen einen neuen Beweis der ausgezeichneten Achtung zu geben, mit welcher Ich für immer bin Ihr wohlgeneigter Alexander.« Auch hat der Kaiser dem Kapitän Kommodore der Flotte, v. Krusenstern, für die sorgfältige Arbeit, welche derselbe auf die Abfassung des ersten Theiles des Werkes: »Sammlung von Memoiren zur Analyse und Erläuterung eines Atlas der Südsee«, verwendet hat, und für die Konstruktion des gedachten

Atlas selbst, die in vielfacher Rücksicht höchst nützlich für die Schiffahrt befunden worden sind, Sein allershöchstes Wohlgefallen zu erkennen gegeben.

Vorgestern trafen Se. Maj. der Kaiser von Ihrer in das Gouvernement Nowogorod gemachten Reise wieder zu Zarskojeselo ein.

Die Lieutenants von der Flotte, Wrangel und Anjou, beides Zörlinge des kaiserlichen See-Kadettenkorps, welche seit vier Jahren mit der astronomischen Aufnahme der Nordküste Sibiriens beschäftigt waren, haben diese für die Wissenschaft höchst nützliche Arbeit jetzt vollendet, und sind auf der Rückreise begriffen. Sie haben die Aufnahme bis zur Behringstraße geführt.

Zusolge einer vom Finanzministerium bekannt gemachten Aufforderung sollen diejenigen, welche Jahrgelder von der russischen Regierung beziehen, es sey im Reiche oder im Auslande, sich künftig zur gehörigen Zeit zum Empfang derselben melden, damit die Rechnungen abgemacht werden können, widrigenfalls ihre Ansprüche nicht angenommen werden; denen im Auslande lebenden ist ein Termin von einem Jahre gesetzt.

Professor Clossius zu Tübingen und D. Busch in Glückstadt haben den Ruf als ordentliche Professoren an die Universität Dorpat erhalten; Ersterer für mehrere Zweige der Rechtswissenschaft, und Letzterer für die Kirchengeschichte und theologische Literatur.

#### Spanien.

Die in verschiedenen Städten Andalusiens und Galliziens liegenden französischen Truppen ziehen sich nach Madrid und in das Innere zurück. Cadix soll zur Hälfte, Badajoz ganz spanische Besatzung erhalten u. s. w. Diese Maßregel findet jedoch zum Theil darin Schwierigkeit, daß, obgleich diejenigen, welche unter die royalistischen Freiwilligen eintreten wollen, Kleidung und Bewaffnung unentgeltlich erhalten sollen, und die Erziehung dieser Freiwilligen sonst auf jede Art gefördert wird, es doch mit demselben sehr langsam geht. Auch die Aushebung der regulären Truppen schreitet nur langsam vorwärts.

#### Türkei.

Smyrna, den 8. Jul. Der Kapitän Cossonich, und gleich darauf ein amerikanisches und ein französisches Schiff kamen gestern von der Rhede von Ipsara hier an, und brachten die Kunde von dem blutigen Untergange dieser Insel. Als Augenzengen machen sie von den vorfallenden Gräueln, welche am 3. begonnen, und am 5. mit der gänzlichen Ausrottung der Einwohner endigten, eine fürchterliche Schilderung. Als sie längs den Küsten der Insel hinsegelten, sahen sie deutlich das Handgemenge zwischen den Griechen und Türken. Endlich als sich immer frische türkische Truppen zeigten, führten die Griechen ihren längst verkündeten Entschluß aus, und sprengten sich und das Kloster von St. Nicolo, worin sich ihre Weiber und Kinder, so wie ihre Waffen- und Pulvervorräthe befanden, in die Luft. Die Türken behielten einen Steinhäufen. Ipsara hat dadurch

seinen militärischen Werth verloren. Es ist keinem Zweifel mehr unterworfen, daß die Albaner, die der Kapudan Pascha bestochen hatte, an den Insulanern zu Beräthern wurden. Indessen sollen sie ihren Lohn bereits empfangen haben; denn die fanatischen Asiaten hieben Alles nieder, was sich auf der Insel vorfand, und als sich die Albaner zur Wehr setzen wollten, war es für sie zu spät. Man erzählt sich hier als Beweis, daß der Kapudan Pascha Einverständnisse auf Ipsara hatte, der französische Marinekommandant v. Numigni habe dem Kapudan Pascha abgerathen, einen Angriff auf Ipsara zu wagen; allein der Türke habe erwidert: »ich weiß, was ich zu thun und zu fürchten habe.« — Der Spectateur oriental erschien hier am 2. Juli, unter dem Titel: Le Smyrna, wieder zum erstenmal.

Gerüchten aus Konstantinopel zufolge soll der Hospodar der Moldau gegen die Räumung der letztern förmlich protestirt, und die Pforte neuerdings auf die in Mesopotamien ruhig lebenden, übrigens bloß 60 Mann betragenden griechischen Flüchtlinge, welche ausserdem ganz mittellos sind, und unter Aufsicht der Behörden stehen, aufmerksam gemacht haben.

Nach einem neuen Beschlusse der griechischen Regierung hat Odysseus den Oberbefehl über alle griechischen Truppen von der thessalischen Gränze an bis zur Landenge von Korinth erhalten.

#### Nordamerikanische Freistaaten.

New-York, den 1. Juli. Nachbenannte Kriegsschiffe werden, nebst dem Linienschiffe, der Decoy, gegenwärtig in möglich größter Eile bemannt und zu einer Seefahrt ausgerüstet, nämlich: die Nordcarolina von 74; die Constellation, der Hornet, der Ontario, je von 22; der Schark und die Porpoise, je von 12 Kanonen.

Aus Anlaß dieser See Rüstungen bemerkt nun unsere Zeitung, daß jene Kriegsschiffe natürlicherweise verschiedene Bestimmungen erhalten werden; nach derselben wird ein Theil davon sich nach der afrikanischen Küste und in das Mittelmeer, der andere nach Westindien begeben, das Linienschiff aber wahrscheinlich in das stille Meer segeln. Es fehlt viel, daß Peru's politischer Zustand befriedigend wäre, und es dürfte daher den Zeitumständen angemessen seyn, daß die Flagge der vereinten Staaten in jenem Meere neben denen der andern Mächte, zumal unter der Leitung eines solchen Offiziers, wie der Kommodore Rogers, erscheine.

#### Spanisches Amerika.

London, den 29. Juli. Den letzten Nachrichten aus Cuba zufolge sind, zum großen Nachtheile der mit Cuba Handel treibenden englischen Kaufleute, den französischen, in die Häfen von Cuba einlaufenden Schiffen, dadurch große Vorrechte zu Theil geworden, daß, während bisher englische und französische gleiche Einfuhrab-

gaben, im Betrage von 22 pCt., entrichteten, und für die englischen fortwährend dieser Zusatz bleibt, die Abgaben der französischen Schiffe auf etwa 6 pCt. herabgesezt worden sind.

Das Entlassungsgesuch des bisherigen ersten Ministers von Buenos-Ayres, Ribadavia, wurde diesem sehr ungern bewilligt. Der neue Gouverneur des Freistaats, las Heras, so wie der amerikanische Gesandte und der englische Konsul boten vergebens Alles auf, um Ribadavia zu Beibehaltung seiner Stelle zu veranlassen. Er behauptete, er habe so viele persönliche Feinde, daß dieses nothwendig dem Staate nachtheilig sey.

Es scheint, daß die Sicherheit von Cuba der spanischen Regierung Besorgnisse einflößt, indem man behauptet, es sey Columbia gelungen, eine Verschwörung unter den Negern auf Cuba zu organisiren, und es sey eine bedeutende spanische Parthei auf Cuba günstig für Columbia gesinnt.

#### Brasilien.

Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 1. Mai zufolge, scheint die brasilianische Regierung fest entschlossen, das von ihr in Besitz genommene Montevideo nicht mehr an Buenos-Ayres zurückzugeben. Wenigstens hat der (portugiesische) Gouverneur und die Municipalität von Montevideo in einem ausführlichen Edikt die Einwohner zu der Erklärung aufgefordert, daß sie wünschen, daß die von dem Kaiser von Brasilien seinem Reiche angebotene Verfassung sogleich verkündet werde. Eine spätere Bekanntmachung rügt es, daß bis jetzt nur eine kleine Anzahl von Personen diese ihre Erklärung abgegeben haben, und bemerkt, man werde ihre fortgesetzte Weigerung als Ungehorsam ansehen.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

8. Aug.	Barometer.	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 7	27 Z. 11,3 L.	13,5 G.	54 G.	SW.
M. 8	27 Z. 10,9 L.	18,1 G.	42 G.	SW.
M. 9	27 Z. 11,0 L.	14,8 G.	48 G.	SW.

Ziemlich heiter, öfters dunkles Gewölk, Nachts wenig heiter.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 4½ Uhr starb, nach viermonatlichem schweren Kranklager, der hiesige Bürger und Gastwirth zum grünen Hof, Christian Drifler. Wir bringen diesen traurigen Todesfall unsern Verwandten und Bekannten zur Kenntniß, und empfehlen uns, so wie dessen rückgelassene 2 unmündige Kinder, fernere Freundschaft und Wohlwollen.

Karlsruhe, den 8. August 1824.

Die Verwandten des Verbliebenen.

**Theater-Anzeige.**

Dienstag, den 10. August: Die Schachmaschine, Luftpistole in 4 Akten. — Hr. Becker, den jüngern Hrn. von Ruf.

**Angenehmes Geschenk.**

Im Industrie-Komptoir zu Leipzig ist nunmehr erschienen, und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen, in Karlsruhe von G. Braun:

**Das Myriorama,**  
oder

Sammlung vieler tausend Landschaften,

gezeichnet von

M. K. K. A. R. K.

5 fl. 24 kr.

Diese neue Aufgabe, ein Gemälde herzustellen, welches einer zahllosen Menge von Veränderungen fähig sey, ist durch die Erfindung des Myriorama's aufs vollkommenste gelöst; in England und Frankreich hat dieselbe die lebhafteste Theilnahme erregt; in allen größern Zirkeln ist das Myriorama ein Gegenstand der Bewunderung und Unterhaltung geworden. Nun der Gedanke ausgeführt ist, übertrifft die Einfachheit seiner Zusammensetzung das Myriorama besteht aus 16 Blättern, durch deren Zusammenstellung und Verfertigung man immer neue Landschaften und pittoreske Ansichten hervorbringen kann. Die Anzahl dieser Veränderungen wird bis auf 20,922,922,000 angegeben — Welche unerschöpfliche Quelle neuer Ideen für Liebhaber der Landschaftsmalerei! Die Zeichnung, ein höchst sorgfältiges Kolorit und das Papier lassen nichts zu wünschen übrig. Die 16 Abschnitte befinden sich in einer sehr eleganten Kapsel.

Sinsheim. [Markt-Verlegung.] Der auf Sonntag, den 15. dieses Monats fallende hiesige Krämermarkt, wird für diesesmal auf Montag, den 16. dieses Monats, verlegt.

Sinsheim, den 2. August 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Siegel.

Karlsruhe. [Verfertigung spanischer Schafwolle.] Die bei dem Großherzoglichen Schäferei-Institut in diesem Jahre sich ergebende Wolle, welche sortirt und in warmem Wasser rein gewaschen worden ist, aus ungefähr 200 Zentner 1r, 2r und 3r Sorte Fabrikwolle, auch etwas Lämmerwolle besteht, wird, vorbehaltlich hoher Ratifikation,

Dienstag, den 17. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem auf dem Kammergut Müppurr, bei Karlsruhe, befindlichen Wollenwaschbäude, öffentlich, unter den bei der Verfertigung näher bekannt gemachten Bedingungen, in schriftlichen Partien versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 4. Juli 1824.

Großherzogl. Badische Schäferei-Administration.

Dr. Herrmann.

Sinsheim. [Schäferei-Verpachtung.] Die dahiesige Gemeindschäferei, deren Bestand an Michaeli 1825 zu Ende geht, wird am

Montag, den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem dahiesigen Rathhause, in weitem sechsährigen Bestand versteigert.

Dieselbe kann mit 600 Stük Schafen beschlagen werden, und es sind geräumige Wohnung, Vieh- und Schafstallung, Scheuer und 32 Morgen Acker und Wiesen damit verbunden. Die Bedingungen können bei dem Stadtrath nach Belieben eingesehen werden.

Sinsheim, den 2. August 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Siegel.

Pforzheim. [Haber-Versteigerung.] Samstag, den 14. d. M., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem hiesigen herrschaftlichen Speicher, unter Vorbehalt hoher Ratifikation, gegen bei der Abfassung zu leistende baare Zahlung,

300 Malter Haber,

parthiweise, versteigert; wozu die Kauflustigen hiermit eingeladen werden.

Pforzheim, den 1. August 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Ercellius.

Stade Rehl. [Empfehlung.] Einem verehrlichen Publikum zeigt Untertschender gehorsamst an, daß er das Gasthaus zum Schwerdt dahier aufs Beste eingerichtet hat, so daß jedermann zur vollkommensten Zufriedenheit logirt werden kann. Er bittet also, unter Versicherung prompter und billiger Bedienung, um geneigten Zuspruch.

M. Seyer, zum Schwerdt.

**Bekanntmachung.**

Die Verlosungen des Königl. Bayerischen untermittellichen Lotterie-Anlehens finden jährlich Ende August in München statt. Es werden darin die bedeutenden baaren Preise, von:

50,000, 50,000, 50,000, 20,000, 20,000, 20,000,  
11 à 4000, 22 à 1500, 55 à 1200, 3212 à 50 fl.

gewonnen. Hierzu sind Obligationenloose, auf sämtliche Ziehungen gültig, à 12 fl. bei mir zu haben. Ein jedes dieser Obligationenloose, welches nach Beendigung sämtlicher Ziehungen nicht herausgenommen ist, wird dem Inhaber mit 10 fl. baar zurückgezahlt, mithin können im ungünstigen Falle, nach dem man den Genuß aller Ziehungen gehabt hat, nur 2 fl. verloren werden. — Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

S. Bing jun. in Frankfurt a/M,

Vorabnehmer-Strasse Nr. 21.

N. S. Die von mir erkauften Loose nehme ich nach Beendigung diesjähriger Ziehung à 10 fl. käuflich wieder zurück.

Strasbourg. [Benachrichtigung.] Da Nebelgefünnte ausgestreut haben, als wäre seit dem Tode meines Vaters unser Gasthof geschlossen, so habe ich die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß ich die Gastwirthschaft meines verstorbenen Vaters fortsetze, und daß ich mich bestreben werde, diejenigen, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, bestens zu bedienen.

Strasbourg, den 1. August 1824.

Matthis, Sohn,  
Gastwirth zur Stadt Basel.